

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Editorial

Mamoli B

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2008; 9 (2), 5

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025
1.–4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.–13. Juni 2026
Würzburg



© CIM Deimer Deque/Kosch/KARL70
Bewertung: HUBBART/Westart | Stock Adobe

Editorial

„*Nihil nocere*“ ist eine der Maximem in der Medizin. Das Abwägen von Nutzen gegen möglichen Schaden steht bei jedem therapeutischen Einsatz im Vordergrund der Überlegungen. Dies ist gerade bei Patienten in labilem Zustand, z. B. intensivpflichtigen Patienten und bei Therapien mit nebenwirkungsreichen Pharmaka, zu berücksichtigen. **P. Möhnle, E. Uhl und J. Briegel** besprechen in dieser Ausgabe des Journals für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie den Einsatz von Glukokortikoiden in der Neurointensivmedizin, vor allem im Zusammenhang mit Gehirntumoren, neurovaskulären Notfällen (Schlaganfall, Subarachnoidalblutung), raumfordernden zerebralen Abszessen sowie Schädel-Hirn- und spinalem Trauma aus der Sicht der evidenzbasierten Medizin.

Einer weniger dramatischen, aber umso häufigeren und lebensqualitätseinschränkenden Erkrankung, nämlich der Migräne, widmet sich der Artikel von **V. Limmroth und H.-C. Diener**. Die Autoren weisen auf die Bedeutung der Definition der verschiedenen Unterformen hin, da sich nunmehr für unterschiedliche Formen der Migräne unterschiedliche therapeutische Strategien herauskristallisieren. Neben den pathophysiologischen Mechanismen werden die Akuttherapie der Migräneattacken sowie mögliche Therapien zur Migräneprophylaxe besprochen.

Ziel der Arbeit von **M. C. Spindel** ist, die aktuelle Datenlage zur aneurysmatischen Subarachnoidalblutung darzulegen unter Einschluss von Epidemiologie, Ätiologie, Klinik und Komplikationen.

Mobilität ist das Recht des Individuums, Sicherheit das Recht der Gesellschaft. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Frage der Fahrtauglichkeit im Sinne der Verkehrssicherheit nach Einnahme von Psychopharmaka. **A. Brunbauer und G. Laux** bearbeiten dankenswerterweise dieses schwierige Thema, wobei nur wenige Daten in Bezug auf Unfallrisiken von psychiatrischen Patienten unter Psychopharmaka vorliegen. Die Autoren fordern eine individuelle Beratung unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden psychiatrischen Erkrankungen, pharmakadifferenzierter Aspekte sowie Wiedereingliederungsbemühungen.

Der Geschlechts- und Altersabhängigkeit schizophrener Wahninhalte widmet sich eine Studie von **T. Stompe** an 304 österreichischen Patienten mit Schizophrenie. In der Lebenszeitprävalenz boten die meisten Patienten mehr als ein Thema an. Am häufigsten wurde über wahnhaftes Verfolgungsängste berichtet, gefolgt von Größen- und religiösen Wahnideen. Signifikante geschlechtsspezifische Unterschiede fanden sich für die Parameter Größenideen, hypochondrische Ideen und Liebeswahn. So berichten mehr Männer über Größenwahn und mehr Frauen über hypochondrische Ideen und Liebeswahn. Hinsichtlich Altersspezifität war die Dominanz religiöser Wahnthemen bei in jungen Jahren und Früherkrankten auffällig. Der Autor diskutiert die möglichen psychopathologischen Mechanismen, die diesen Ergebnissen zugrunde liegen.

Schließlich wird von **E. Knapitsch et al.** ein Fall von zerebellärem Mutismus nach Kleinhirnblutung bei einem Erwachsenen vorgestellt. Anhand der ausführlich recherchierten Literatur werden Ätiologie, Pathophysiologie, klinische Symptomatik, Verlauf und Therapieansätze diskutiert.

Univ.-Prof. Dr. Bruno Mamoli

Herausgeber:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurologie:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurochirurgie:

K. Ungersböck, St. Pölten

Field-Editor Psychiatrie:

S. Kasper, Wien

Editorial Board:

M. Aigner, Wien

Ch. Baumgartner, Wien

H. Binder, Wien

Th. Brücke, Wien

E. Fertl, Wien

W. Grisold, Wien

M. Kalousek, Wien

H. P. Kapfhammer, Graz

E. Knosp, Wien

W. Kristoferitsch, Wien

W. Lang, Wien

M. Mühlbauer, Wien

M. Musalek, Wien

L. Pezawas, Wien

H. Schanda, Göllersdorf

M. Schmidbauer, Wien

D. Winkler, Wien

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)